

# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort .....	5
Vorwort .....	7
Abkürzungsverzeichnis .....	23
 Einleitung .....	 29
I. Die Fragestellung .....	29
II. Gang der Untersuchung .....	32
 <b>1. Kapitel: Die Verantwortlichkeit des Erben vor der Annahme der Erbschaft - eine Übersicht der möglichen Anspruchsgrundlagen und Untersuchung der dogmatischen Grundlagen .....</b>	 <b>38</b>
I. Die Rechtsstellung des vorläufigen Erben im Verhältnis zu den Nachlaßgläubigern: die Haftung des vorläufigen Erben für während der Schwebezeit mit Dritten abgeschlossene Geschäfte im Überblick .....	39
II. Die Rechtslage nach der Ausschlagung der Erbschaft - die Verantwortlichkeit des vorläufigen gegenüber dem endgültigen Erben ....	41
1. Die Rückwirkungsfiktion des § 1953 I, II BGB .....	41
2. Die Rechtsnatur der Verweisung des § 1959 I BGB .....	42
a) Die gesetzestechnischen Mittel der Verweisungen .....	42
b) Der vorläufige Erbe und der Geschäftsführer - die unterschiedlichen Strukturen .....	43
c) Auswirkungen der entsprechenden Anwendung der §§ 677 ff. BGB .....	49
d) Das Regelungssystem der §§ 677 ff. BGB und die Möglichkeit der Anwendung konkurrierender Normensysteme	50
aa) Ansprüche des endgültigen gegenüber dem vorläufigen Erben gemäß den §§ 1959 I, 677 ff. BGB .....	50
bb) Gegenansprüche des vorläufigen Erben gemäß den §§ 1959 I, 677 ff. BGB .....	60
3. Normenkonkurrenzen .....	64
a) Die Frage der konkurrierenden Anwendbarkeit der §§ 2018 ff. BGB .....	64
b) Zur Frage der Anwendbarkeit des Besitzschutzanspruches nach § 861 BGB .....	67
c) Der Herausgabeanspruch nach § 985 BGB und die Nebenansprüche der §§ 987 ff. und § 1007 BGB - zur Frage der parallelen Anwendbarkeit der Normen .....	69

d) Zur Frage der gleichzeitigen Anwendbarkeit deliktischer Ansprüche .....	80
e) Die Problematik einer parallelen Anwendbarkeit bereicherungsrechtlicher Vorschriften .....	82
aa) Ansprüche des endgültigen gegenüber dem vorläufigen Erben ....	83
bb) Gegenansprüche des vorläufigen Erben .....	88
<b>2. Kapitel: Die Haftung des Alleinerben nach der Annahme der Erbschaft im Falle der späteren Haftungsbeschränkung .....</b>	<b>92</b>
I. Die Verwaltungshandlungen des Erben nach der Annahme der Erbschaft - die Befriedigung von Gläubigerforderungen und die weitere Behandlung des Nachlasses durch den Erben .....	92
II. Die Haftung des Alleinerben für Nachlaßverbindlichkeiten: ein Überblick .....	95
1. Das erbrechtliche Haftungssystem des Bürgerlichen Gesetzbuches .....	95
2. Die Gründe für die Entstehung von Nachlaßverbindlichkeiten und ihre Auswirkungen auf die Haftung des Erben mit dem Nachlaß oder dem Eigenvermögen .....	99
a) Die Erblässerschulden .....	99
b) Die Erbfallschulden .....	100
c) Die Nachlaßerbenschulden .....	101
III. Die Haftung des Erben für nicht auf die Leistung von Geld gerichtete Verbindlichkeiten .....	105
IV. Die unbeschränkte handelsrechtliche Haftung des Erben .....	106
V. Die Haftung des Erben für Gesellschaftsschulden im Falle der Rechtsnachfolge in eine Personenhandelsgesellschaft .....	111
VI. Weitere ausgewählte Haftungstatbestände im Überblick: die Behandlung der Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen sowie aufgrund von Sozialleistungen und Steuerschulden .....	114
VII. Der Erbschutz nach der Annahme der Erbschaft - Instrumentarien zur Gläubigerabwehr ohne Absonderungswirkung .....	115
1. Die Schonungseinreden der §§ 2014, 2015 BGB - vorübergehende Abwehr von Gläubigerzugriffen auf das Eigenvermögen des Erben .....	115
2. Die Dürftigkeitseinreden gemäß § 1990 BGB und die Überschwerungseinrede nach § 1992 BGB als Mittel der Gläubigerabwehr .....	121

3.	Das Aufgebotsverfahren und die außerordentliche Einrede der Haftungsbeschränkung nach § 1973 BGB gegenüber ausgeschlossenen Gläubigern .....	132
4.	Die Versäumungseinrede gemäß § 1974 BGB .....	137
VIII.	Die Mittel zur Abwehr von Gläubigerzugriffen auf das Eigenvermögen des Erben durch Maßnahmen der Absonderung von Nachlaß und Eigenvermögen: Nachlaßkonkurs, Nachlaßverwaltung und Nachlaßvergleich .....	140
1.	Gemeinsamkeiten und charakteristische Unterscheidungen der mit einer Separierung von Nachlaß und Eigenvermögen verbundenen Haftungsbeschränkungen .....	140
2.	Der Nachlaßkonkurs .....	143
3.	Das Nachlaßvergleichsverfahren .....	148
4.	Die wichtigsten Neuregelungen nach dem Inkrafttreten der Insolvenzordnung zum 01.01.1999 .....	150
5.	Die Nachlaßverwaltung .....	153
6.	Die Auswirkungen der nachträglichen Absonderung von Nachlaß und Eigenvermögen durch den Einsatz von Mitteln der Haftungsbeschränkung .....	157
IX.	Die Rechte der Nachlaßgläubiger nach der Annahme der Erbschaft .....	161
1.	Die Inventarerrichtung durch den Erben auf Antrag der Nachlaßgläubiger .....	161
2.	Das Recht der Nachlaßgläubiger zur Herbeiführung einer Fremdverwaltung des Nachlasses durch Wahrnehmung des Antragsrechtes auf Anordnung der Nachlaßverwaltung .....	168
3.	Antragsrechte verschiedener Nachlaßgläubigergruppen in Ansehung der Eröffnung eines Nachlaßkonkursverfahrens .....	171
4.	Die Prozeßführung von Nachlaßgläubigern nach der Annahme der Erbschaft durch den Alleinerben bei eigenständiger Verwaltung des Nachlasses durch den Erben und im Falle der Testamentsvollstreckung sowie der Fremdverwaltung des Nachlasses .....	171
5.	Die Vollstreckung in den Nachlaß durch die Nachlaßgläubiger nach der Erbschaftsannahme .....	175
X.	Pflichten des Erben zur Einleitung von Maßnahmen der Haftungsbeschränkung .....	179
XI.	Die Haftung des Erben gegenüber den Nachlaßgläubigern für die bisherige Verwaltung des Nachlasses nach der Absonderung von Nachlaß und Eigenvermögen .....	183
1.	Die Grundnorm des § 1978 BGB .....	184

a)	Der Zeitpunkt der Annahme als Unterscheidungskriterium für die Anwendung von Auftragsrecht oder der Regelungen über die Geschäftsführung ohne Auftrag .....	184
b)	Der Rechtscharakter der Verweisungen - die entsprechende Anwendung der §§ 662 ff. oder der §§ 677 ff. BGB .....	184
c)	Unterschiedliche Pflichtigkeiten des Erben: die Differenzierung zwischen der zeitlichen Phase vor und nach der Erbschaftsannahme .....	185
d)	Die Zugehörigkeit der Ersatzansprüche wegen Schlechtverwaltung zum Nachlaß gemäß § 1978 II BGB ..	186
e)	Die entsprechende Anwendung der §§ 662 ff. BGB oder der §§ 677 ff. BGB und die hieraus folgenden Anspruchsziele .....	187
	(1) Ausschluß der nur für Rechtsgeschäfte passenden Normen .....	187
	(2) Auskunftserteilung und Rechnungslegung sowie der Zwang zur Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung .....	187
	(3) Die Herausgabepflichten des Erben - zur Herausgabe von Nutzungen und der fraglichen Anwendung einzelner Regelungen über die dingliche Surrogation - die Konstruktion der Surrogation kraft dem Geschäftspartner erkennbaren Willens .....	188
	(4) Schadensersatzansprüche wegen Schlechtverwaltung des Nachlasses .....	192
	(5) Die Haftung des Erben für in die Nachlaßverwaltung eingeschaltete Dritte .....	193
	(6) Mögliche Ansprüche gegen den Erben wegen der Duldung von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen Dritter in den Nachlaß oder der ungünstigen Verwertung von Nachlaßgegenständen in Zwangsversteigerungsverfahren im Kurzüberblick - Verfügungen des Erben als Nichtberechtigter und Konvaleszenz - zur möglichen Anwendbarkeit von Bereicherungsrecht bei der Verwendung von Nachlaßmitteln für eigene Zwecke und zur parallelen Haftung des Erben auf Schadensersatz .....	194
	(7) Die Verschuldensfrage im Kurzüberblick .....	196
	(8) Einführender Überblick zur Frage der Anwendbarkeit weiterer Anspruchsgrundlagen im Hinblick auf die Haftung des Erben für die Nachlaßverwaltung .....	196
2.	Die Sonderregelung des § 1979 BGB .....	197
a)	Der Regelungszweck des § 1979 BGB .....	197
b)	Die Voraussetzungen für die Erhaltung der Gutgläubigkeit des Erben .....	198
	aa) Die Sichtweise der herrschenden Meinung .....	198
	bb) Der eigene Standpunkt .....	198
	(1) Die Ermittlungstätigkeit .....	198

(2) Das Wechselspiel zwischen den dem Erben aufzuerlegenden Sorgfaltsanforderungen und der Berücksichtigung der Gesamtumstände .....	200
(3) Zur Frage der Sorgfaltsanforderungen und der zeitlichen Erstreckung des Dauerschuldverhältnisses der Nachlaßverwaltung - die Berücksichtigungsfähigkeit gesetzlich markierter Zeitpunkte und Zeitphasen für eine differenzierende Bewertung der von dem Erben zu übenden Sorgfalt .....	202
(4) Prüfungspflicht und Beratungshilfe - zur Notwendigkeit der Vorlage von Belegen oder sonstigen Mitteln der Glaubhaftmachung einer Forderung .....	205
c) Der Sonderfall des mit einem rechtskräftigen Titel versehenen Nachlaßgläubigers - die Verpflichtung des Erben zur Überprüfung der titulierten Forderung .....	206
aa) Die Problembehandlung durch die herrschende Meinung .....	206
bb) Die eigene Position .....	206
d) Die Gleichstellung von Fahrlässigkeit und positiver Kenntnis - die Wertung des § 1980 BGB - zur Behandlung der zurückgesetzten Gläubiger .....	208
e) Die Abhängigkeit der Rechtsfolgen des § 1979 BGB von der Einhaltung der Sorgfaltsanforderungen .....	208
XII. Die Rechte des Erben gegenüber dem Nachlaß .....	209
1. Aufwendungen des Erben vor der Annahme der Erbschaft .....	209
2. Die Behandlung der nach der Erbschaftsannahme getätigten Aufwendungen .....	210
3. Aufwendungsersatzanspruch und Zurückbehaltungsrecht im Konkursverfahren, Vergleichsverfahren und während der Nachlaßverwaltung - zur Frage der Aufrechenbarkeit des Aufwendungsersatzanspruchs und zur Umwandlung der Hypothek in eine Eigentümergrundschuld .....	210
4. Der Befreiungsanspruch des Erben wegen der Eingehung von Verbindlichkeiten und die Behandlung weiterer Erbenrechte und Forderungen im Konkurs und im Nachlaßverfahren .....	211
 3. Kapitel: Allgemeine Verhaltensanforderungen an den Alleinerben im Rahmen der Verwaltung der Erbschaft unter besonderer Berücksichtigung seiner Pflichtenstellung im Falle der Überschuldung des Nachlasses .....	213
I. Verhaltensanforderungen im unmittelbaren Anschluß an den Erbfall .....	213
II. Die Abwehr von Vollstreckungsmaßnahmen der Eigengläubiger ..	214

III.	Nachlaßbezogene Ermittlungen - die Einschaltung von Fachleuten und die Beachtung von Fristen und Präklusionstatbeständen .....	214
IV.	Von dem Erben zu beachtende Besonderheiten der handelsrechtlichen und der gesellschaftsrechtlichen Haftung .....	215
V.	Zur Notwendigkeit der Erhebung der aufschiebenden Einrede nach § 2014 BGB und der Abwehr von das Sicherungsinteresse überschreitenden Maßnahmen von Nachlaßgläubigern .....	216
VI.	Das Aufgebotsverfahren und die Erhebung der Aufgebotseinrede - die Ausschlußeinrede und die Verschweigungseinrede .....	217
VII.	Die ordnungsgemäße Verwaltung des Nachlaßbestandes .....	218
VIII.	Die Orientierung an vorgeschriebenen Rangordnungen bei der Befriedigung von Nachlaßverbindlichkeiten .....	219
IX.	Zur Inventarerrichtung: Vollständigkeit der Angaben und Einhaltung gesetzter Inventarfristen .....	219
X.	Die Beantragung der Nachlaßverwaltung .....	220
XI.	Die Erhebung der Einreden nach den §§ 1990, 1992 BGB .....	220
XII.	Die Beantragung der Einleitung eines Nachlaßkonkurs- oder Vergleichsverfahrens - die Erfüllung der Verpflichtungen aus § 1978 I BGB .....	221
<b>4.</b>	<b>Kapitel: Verfassungsrechtliche Pflichten des Erben und § 1978 I BGB .....</b>	<b>223</b>
I.	Die Fragestellung .....	223
II.	Die Konfliktlage zwischen der Eigentümerstellung des Erben und der rückwirkenden Einstufung als Fremdverwalter .....	224
III.	Die Ausgangssituation in der zivilrechtlichen Betrachtung .....	224
1.	Eigentumsbegriff und Nutzungsbefugnisse .....	224
2.	Der Eigentumsbegriff und die Verpflichtung zur Leistung von Schadensersatz .....	226
IV.	Der verfassungsrechtliche Ansatz .....	227
1.	Die Vereinbarkeit einer umfassenden Verpflichtung zur Herausgabe von Nutzungen und zur Leistung von Schadensersatz mit der Eigentumsfreiheit .....	227
2.	Die Wahrung des allgemeinen Gleichheitssatzes nach Art. 3 I GG .....	233

3. Die Verpflichtung zur Herausgabe von Nutzungen und zur Leistung von Schadensersatz im Verhältnis zur Garantie des Erbrechts .....	235
4. Das Ergebnis der verfassungsrechtlichen Prüfung .....	236
<b>5. Kapitel: Pflichten des Erben zur Herausgabe von Nutzungen im Falle einer späteren Haftungsbeschränkung .....</b>	<b>237</b>
I. Die Fragestellung .....	237
II. Die Nutzung von Familienwohnheimen .....	239
1. Die Qualität der Nutzungen .....	239
2. Zur konkurrierenden Anwendbarkeit bereicherungsrechtlicher und deliktsrechtlicher Vorschriften .....	240
a) Die bereicherungsrechtliche Problematik - Anspruchsvoraussetzungen und Anspruchsinhalt .....	241
aa) Nichtleistungskonditionen - die Eingriffskondition .....	241
bb) Analoge Anwendung der §§ 818 ff. BGB - der Entreicherungs- einwand des § 818 III BGB, Luxusaufwendungen und Saldierung .....	243
cc) Berücksichtigung des individuellen Nutzens? .....	246
dd) Eingreifen der Vorschriften über die verschärfte Haftung? Kein objektiver Mangel eines Rechtsgrundes iSd. Bereicherungs- rechts .....	247
ee) Ergebnis: keine konkurrierende Anwendbarkeit bereicherungs- rechtlicher Vorschriften .....	249
b) Zur Frage deliktischen Nutzungsersatzes wegen seitens des Erben gezogener Nutzungen .....	249
3. Konkrete Wertbemessung des Nutzungsherausgabeanpruchs bei der Eigennutzung des Wohnhauses durch den Erben - zur Berücksichtigung des vormaligen privaten Lebensstandards ...	251
4. Weitere Fallgestaltungen: Abhängigkeit des Umfangs der Herausgabeverpflichtung von der Höhe des erzielten Mietzinses? .....	254
5. Aufwendungen des Erben .....	256
III. Die Verantwortlichkeit des Erben hinsichtlich der Nutzungen eines aus dem Nachlaß stammenden Personenkraftfahrzeuges .....	259
1. Zur Herausgabepflicht von vor der Annahme der Erbschaft gezogenen Nutzungen an dem PKW .....	260
2. Die Begründung der Haltereigenschaft als maßgeblicher Anfangstermin für die Entstehung von Nutzungsherausgabe- ansprüchen wegen der Nutzung von Personenkraftwagen .....	261

3. Berechnungsmaßstäbe für die Höhe des zu leistenden Wertersatzes .....	262
a) Mietpreise gewerblicher Autovermieter: kein brauchbarer Maßstab .....	262
b) Anwendung von Tabellenwerken: die Tabelle zum Nutzungsausfall von Sanden/Danner/Küppersbusch .....	263
aa) Ausscheidung der Kostenpositionen gewerblicher Vermieter .....	263
bb) Besonderheiten dieser Tabelle und Möglichkeiten der Anpassung an die spezielle Verpflichtung zur Herausgabe von Nutzungen durch den Erben? .....	263
cc) Konkrete Bestimmung der gezogenen Nutzungen .....	265
(1) Zur Frage der angemessenen Kapitalverzinsung als Nutzungsfaktor .....	265
(2) Aufwendungsersparnis aufgrund fehlenden Verschleißes eines weiteren Fahrzeuges des Erben - das Nachlaßfahrzeug als Grundlage für die Ermittlung der Höhe des Verschleißes .....	267
(3) Abschreibungsbedingter Wertverlust als Bestimmungsfaktor für den Umfang der gezogenen Nutzung .....	268
(4) Ergebnis: Notwendigkeit der konkreten Feststellung gezogener Nutzungen .....	270
 6. Kapitel: Schadensersatzansprüche der Nachlaßgläubiger gegen den Erben wegen einer unwirtschaftlichen Vermögensverwaltung .....	271
I. Die Problemstellung im Überblick .....	271
II. Die Qualität der Verwaltungshandlung - zur Abgrenzung von Tun und Unterlassen im Bereich der vertraglichen, vorvertraglichen und außervertraglichen Haftung des Erben .....	274
III. Die Verantwortlichkeit des Erben im Umgang mit dem Nachlaß - Verpflichtung oder Obliegenheit? .....	277
1. Die Verweisung des § 1978 I BGB .....	277
2. Zum Meinungsstreit über den Charakter des dem Erben auferlegten Gebots zur Verwaltung des Nachlasses .....	278
a) Ältere Ansichten: keine Verwaltungspflicht des Erben .....	278
b) Stellungnahme .....	279
aa) Der strukturelle Unterschied zwischen Rechtspflicht und Obliegenheit .....	279
bb) Keine Einklagbarkeit der Verwaltungspflicht des Erben .....	282
cc) Die Verpflichtung zur Leistung von Schadensersatz als entscheidendes Kriterium für die Einstufung als Rechtspflicht ....	283



IV.	Die Anspruchsgrundlage für Schadensersatzansprüche der Nachlaßgläubiger gegenüber dem Erben: positive Forderungsverletzung in Verbindung mit Auftragsrecht oder den Regelungen betreffend den auftragslosen Geschäftsführer .....	284
1.	Die vollständige Anspruchsgrundlage .....	284
2.	Das gesetzliche Schuldverhältnis zwischen dem Erben und den Nachlaßgläubigern - Interpretationsfreiheiten im Rahmen haftungsbegründender Voraussetzungen der positiven Forderungsverletzung .....	286
3.	Die Pflicht zur Verwaltung des Nachlasses - Hauptpflicht oder Nebenpflicht? .....	287
4.	Isolierte Betrachtung der einzelnen Verwaltungsmaßnahmen oder Gesamtschau? .....	291
5.	Verwaltungspflicht und Beurteilungsspielraum des Erben .....	295
V.	Zur Frage des Verschuldens - Objektiver und subjektiver Sorgfaltsmaßstab. Zur Frage des maßgeblichen Verkehrskreises ...	296
1.	Die Verschuldenshaftung des Erben bei Verstößen gegen Verwalterpflichten .....	296
2.	Verpflichtung zur Leistung von Schadensersatz bei vorsätzlichen Verstößen gegen Verwalterpflichten .....	300
3.	Die Fahrlässigkeitsproblematik .....	301
a)	Zur Frage der Geltung eines objektiven oder subjektiven Sorgfaltsmaßstabes im allgemeinen Zivilrecht und im Arbeitsrecht - Regeln und Ausnahmen .....	302
aa)	Allgemeines Zivilrecht .....	302
bb)	Besondere Grundsätze der Arbeitnehmerhaftung im Arbeitsrecht .....	305
b)	Zur Kritik der im allgemeinen Zivilrecht und im Arbeitsrecht vertretenen Auffassungen sowie zur Übertragbarkeit der jeweiligen Wertungen auf die von dem Erben zu handhabende Sorgfalt im Umgang mit dem Nachlaß .....	308
aa)	Stellungnahme zu den für den Bereich des BGB vertretenen Auffassungen zum Sorgfaltsmaßstab .....	309
bb)	Besonderheiten des Arbeitsverhältnisses und subjektiver Sorgfaltsmaßstab .....	313
c)	Die besondere Situation des Erben: Ausnahme von der Maßgeblichkeit des objektiven Sorgfaltsmaßstabes? .....	314
aa)	Erwägungen zu den anerkannten Ausnahmen von rein objektiven Sorgfaltskriterien: geringes und hohes Lebensalter, Behinderung .....	315
bb)	Der subjektive Fahrlässigkeitsmaßstab des Arbeitsrechts und seine Übertragbarkeit auf die Erbenhaftung .....	317

cc) Anwendbarkeit des subjektiven Sorgfaltsmaßstabes aufgrund von Risikoverteilungserwägungen? .....	320
(1) Die Regelung des § 276 I 2 BGB als zentraler Haftungsmaßstab .....	321
(2) Die Auslegung des § 276 I 2 BGB als Entscheidungsbasis für einen objektiven oder subjektiven Haftungsmaßstab .....	322
(3) Verfassungskonforme Auslegung des § 276 I 2 BGB - Haftung und allgemeine Handlungsfreiheit im Spannungsverhältnis - die Verhältnismäßigkeit der Regelung .....	324
dd) Zwischenergebnis: Beibehaltung des objektiven Sorgfaltsmaßstabes .....	327
ee) Die Regelungen der §§ 1979, 1980 BGB als Auslegungshilfe? ...	328
ff) Zur Bestimmung des als Vergleichsgruppe dienenden Verkehrskreises - der Fremdverwalter als Vergleichsperson? .....	328
gg) Die Gruppe der Erben als Verkehrskreis - der wirtschaftlich denkende Erbe als Angehöriger einer Bezugsgruppe und die funktionale Verkehrskreisbestimmung nach der Art des getätigten nachlaßbezogenen Geschäfts .....	331
d) Die Haftungsbeschränkung auf die eigenübliche Sorgfalt oder auf grobe Fahrlässigkeit als allgemeiner Risikobegrenzungsgedanke? .....	334
aa) Die Auswirkungen einer an dem subjektivierten Maßstab der diligentia quam in suis orientierten Bestimmung des Sorgfaltsmaßstabes .....	334
bb) Auftragsrecht und Haftungsbeschränkung - der Meinungsstand zur Möglichkeit einer Analogiebildung .....	336
cc) Zur Bedeutung des Meinungsstreits für Haftungsabmilderungen des Erben .....	338
(1) Die Stellungnahmen der Literatur zur spezifischen Problematik einer Anwendung der Haftungseingrenzung auf die eigenübliche Sorgfalt bei der Nachlaßverwaltung durch den Erben .....	339
(2) Die Notwendigkeit einer Analyse der Interessenlagen für die Entscheidung über die analoge Anwendung der haftungsbeschränkenden Grundsätze und Regelungen .....	339
(3) Die dogmatischen Voraussetzungen der Analogiebildung .....	341
(4) Haftungsbeschränkung auf das Maß grober Fahrlässigkeit? .....	344
VI. Weitere Anspruchsgrundlagen aus dem schadensersatzrechtlichen Bereich .....	345
1. Ansprüche aus dem Bereich der Geschäftsführung ohne Auftrag .....	345
2. Schadensersatz nach den Grundsätzen des Eigentümer-Besitzer- Verhältnisses .....	346
3. Deliktische Schadensersatzansprüche .....	346
4. Allgemeine Geltung des objektiven Sorgfaltsmaßstabes - zum Schutze des Erben .....	348

<b>7. Kapitel: Der ordnungsgemäße Umgang des Erben mit Nachlaßgegenständen am Beispiel des Kaufvertrages als typischem Umsatzgeschäft .....</b>	<b>349</b>
I. Die tatsächliche Situation: die dynamische Entwicklung des Nachlaßbestandes .....	349
II. Der Kaufvertrag als Anwendungsbeispiel für die den Erben als Verkäufer oder Käufer treffenden Pflichten und die von ihm zu wahrenden Sorgfaltsanforderungen im Rahmen der Nachlaßverwaltung .....	349
1. Die Veräußerung eines Nachlaßgegenstandes am Beispiel eines Nachlaßfahrzeuges bei einer Unterschreitung des gewöhnlichen Verkehrswertes .....	350
a) Pflichtwidrigkeit und Beurteilungsspielraum des Erben - zur Frage einer Informationsverschaffungspflicht .....	350
b) Einzelfallbetrachtung und Sorgfaltswidrigkeit .....	352
2. Das Spannungsverhältnis zwischen der Schadensersatzpflichtigkeit und der Nutzungsbefugnis des Erben .....	353
3. Die Versäumung der Geltendmachung von Gewährleistungsansprüchen und von Gestaltungsrechten durch den Erben als Käufer .....	355
<b>8. Kapitel: Die Hinnahme von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen ..</b>	<b>360</b>
I. Der bereicherungsrechtliche Anspruch auf Rückgewähr des dem gepfändeten Nachlaßgegenstand entsprechenden Vermögenswertes zum Nachlaß im Falle der Hinnahme von Vollstreckungsmaßnahmen durch den Erben .....	361
1. Die Behandlung dieser Problematik in der Literatur .....	361
2. Die Schwierigkeit der dogmatischen Begründung für die Herleitung einer kondiktionsrechtlichen Anspruchsgrundlage .....	362
3. § 816 I 1 BGB als Anspruchsgrundlage ? .....	363
4. Die anerkannten Fallgruppen bei § 812 I 1 2. Fall BGB .....	365
5. Weitere Lösungsmöglichkeiten: Entwicklung einer eigenständigen Art der Bereicherung in sonstiger Weise oder einer Analogie zu § 816 I 1 BGB .....	366
a) Zur Frage der analogen Anwendbarkeit des § 816 I 1 BGB im einzelnen .....	367
b) Der Lösungsansatz über § 812 I 1 2. Fall BGB .....	369
6. Analoge Anwendung des § 812 I 1 2. Fall BGB .....	370

7. Der Sonderfall der Dürftigkeitseinrede - analoge Anwendung des § 784 II ZPO oder bloße Haftung des Erben nach § 1978 BGB in Verbindung mit Bereicherungsrecht? .....	374
<b>II. Schadensersatzansprüche der Nachlaßgläubiger wegen der Duldung von Vollstreckungsmaßnahmen durch den Erben .....</b>	<b>376</b>
1. Die positive Forderungsverletzung .....	376
a) Pflichtigkeit des Erben und Wegfall des Beurteilungsspielraums .....	376
b) Zur Frage des Verschuldens .....	377
c) Ergebnis .....	377
2. § 826 BGB als Anspruchsgrundlage? .....	378
3. Parallele Anwendbarkeit der bereicherungsrechtlichen Anspruchsgrundlage und der positiven Forderungsverletzung .	379
 <b>9. Kapitel: Die Verwaltungspflichten des Erben im Hinblick auf Altkredite .....</b>	 <b>380</b>
<b>I. Der Übergang der Rückzahlungsverpflichtungen aus Darlehen auf den Erben und seine verbraucherschutzrechtliche Dimension - zur Bedeutung der Lösungsmöglichkeit aus übergegangenen Verpflichtungen .....</b>	 <b>380</b>
<b>II. Der Einfluß des Todes des Erblassers auf den Bestand der Darlehensverhältnisse .....</b>	 <b>384</b>
1. Die rechtliche Einordnung der übergegangenen Kreditverpflichtungen - Darlehensvertrag und Dauerschuldverhältnis ....	384
2. Die Anwendbarkeit der Grundsätze über die Auflösung von Dauerschuldverhältnissen in der Situation des Erben - zur Frage der außerordentlichen Kündigung der Darlehensverträge .....	386
a) Die grundsätzliche Auflösbarkeit aller Schuldverhältnisse	386
b) Der wissenschaftliche Diskussionsstand über den Einfluß des Erbfalls auf die Auflösbarkeit des Dauerschuldverhältnisses durch den Erben .....	387
c) Stellungnahme .....	390
d) Zur Übertragbarkeit der Gründe für die Auflösbarkeit von Dauerschuldverhältnissen im Todesfall auf Darlehenskonstellationen - weitere Auflösungsgründe: Unmöglichkeit, Wegfall der Geschäftsgrundlage .....	391

<b>III.</b>	<b>Rechtliche Möglichkeiten für den Erben zur ordentlichen Kündigung von Darlehensverträgen .....</b>	<b>394</b>
1.	Zur Kündbarkeit von auf der Basis eines Kontokorrentverhältnisses geführter Girokonten sowie von Kontokorrentkrediten .....	394
2.	Die Kündbarkeit von Ratenkrediten .....	395
3.	Zur Frage der Kündbarkeit von Realkrediten .....	397
<b>IV.</b>	<b>Die ordnungsgemäße Wirtschaftsführung und nachlaßbezogene Vermögensentscheidungen des Erben .....</b>	<b>398</b>
1.	Das Verhältnis zwischen planender Gesamtschau und einzelnen vermögensbezogenen Entscheidungen .....	398
2.	Die Einschaltung von Expertenwissen .....	399
<b>V.</b>	<b>Die Pflicht des Erben zur Ablösung von Krediten mit ungünstigen Konditionen .....</b>	<b>400</b>
1.	Zur Frage der Verpflichtung des Erben zum Einsatz von Eigenmitteln zum Zwecke der Verminderung bestehender Darlehensverpflichtungen .....	401
2.	Pflichten des Erben zur Rückführung oder Umschuldung von Krediten im Falle des Vorhandenseins von Nachlaßmitteln .....	402
a)	Bindende Reihenfolge bei der Rückführung oder Umschuldung von Krediten aufgrund eines allgemeinen Rechtsgrundsatzes nach den §§ 366 II, 367 BGB, 11 III 1 VerbrKrG? .....	402
b)	Die Behandlung der einzelnen Kredite .....	404
aa)	Überziehungskredite und Dispositionskredite .....	404
bb)	Kontokorrentkredite .....	405
cc)	Ratenkredite .....	405
dd)	Grundpfandkredite .....	407
(1)	Begriffsbestimmungen .....	407
(2)	Das Verhältnis zwischen der lebzeitigen Mitverpflichtung des nunmehrigen Erben zu der übergegangenen Verpflichtung aus Grundpfandkrediten .....	408
(3)	Die Auswirkungen eines notleidenden Grundpfandkredites auf die Verwertbarkeit des Nachlasses und das Eigenvermögen des Erben .....	410
(4)	Der ordnungsgemäße Umgang des Erben mit den verschiedenen Arten von Grundpfandkrediten .....	411
<b>VI.</b>	<b>Die Verpflichtung des Erben zum Marktvergleich .....</b>	<b>412</b>
1.	Die Bedeutung des Marktvergleiches auf dem Kreditmarkt .....	412
2.	Die Wertigkeit und Zumutbarkeit der Gewinnung eines Marktüberblicks für den Erben .....	414

VII. Regreßpflichtigkeit des Erben aufgrund der Vernachlässigung der Pflichten zum ordnungsgemäßen Umgang mit Krediten .....	416
<b>10. Kapitel: Die Prozeßführung des Konkursverwalters gegen den Erben - die Problematik der Parteistellung und der prozessualen Kostenlast .....</b>	<b>417</b>
I. Der Übergang der Prozeßführungsbefugnis auf den Konkursverwalter .....	417
II. Die prozessuale Problematik des Zweiparteienprinzips und ihre Umsetzung bei einer Prozeßführung zwischen Konkursverwalter und Erben .....	419
III. Die rechtliche Stellung des Konkursverwalters im Nachlaßkonkurs .....	421
1. Der Theorienstreit .....	421
a) Die Amtstheorie .....	422
b) Die Vertretertheorie .....	422
c) Die neue Vertretertheorie .....	423
d) Die Theorie vom objektbezogenen Handeln .....	424
e) Die Organtheorie .....	425
2. Zur Entscheidung des Meinungsstreits .....	425
a) Zur Ablehnung der Vertretertheorien .....	425
b) Zur Theorie vom objektbezogenen Handeln .....	426
c) Die Organtheorie und die Frage der rechtlichen Selbständigkeit des Nachlasses .....	427
aa) Zur Bedeutung einer eigenen Rechtssubjektivität der Masse und des Nachlasses .....	427
bb) Die Argumentation der Organtheorie .....	427
cc) Die Gegenargumente der herrschenden Ansicht .....	428
dd) Stellungnahme .....	429
d) Zur Frage einer besonderen rechtlichen Ausgestaltung des Nachlasses .....	430
3. Ergebnis .....	432
IV. Die prozessuale Kostenlast und die Haftungsfrage .....	432
Literaturverzeichnis .....	436
Stichwortverzeichnis .....	455